





Entdecken Sie mehr auf
www.gtvh.de

KINDER 2022 GOTTES DIENST

Mit Kindern
Glauben feiern
und verstehen

praktisch

Eine Arbeitshilfe zum Plan für den Kindergottesdienst

Herausgegeben von Eva Forssman

*unter Mitarbeit von Susanne Betz, Birgit Brügge, Annette Deyerl,
Doris Dirwald, Christine Grans, Claudia Grunwald, Beate-Michaela
Jöst, Andreas Kraft, Karin Lechner, Janine Lobenhofer, Gottfried
Mohr, Susanne Paetzold, Katrin Rouwen, Dirk Schliephake,
Ute Christa Todt, Katharina Wagner und Christine Wolf*



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

Copyright © 2021 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlagmotiv: © Michaela Steininger – Fotolia.com

Notensatz: Susanne Höppner, Neukloster

Druck und Einband: PB Tisk, a.s., Pribram

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-579-07498-6

www.gtvh.de

Inhaltsübersicht 2022

Vorwort 7

Dies Kind soll unverletzt sein.

Die Weisen aus dem Morgenland und die Flucht nach Ägypten 8

02.01.2022 Matthäus 2,1-12

09.01.2022 Matthäus 2,13-23

Das Evangelium nimmt seinen Lauf:

Auf die Plätze! Fertig? Los! 15

16.01.2022 Markus 1,1-8

23.01.2022 Markus 1,9-11

30.01.2022 Markus 1,12-15

Die Jünger Jesu – Ein bunter Haufen 21

06.02.2022 Markus 1,16-20; 2,13-17

13.02.2022 Markus 6,7-13

20.02.2022 Markus 10,35-45

Gott befreit – Der Auszug aus Ägypten 27

27.02.2022 2 Mose 1,6-14 u. 3i.A.

06.03.2022 2 Mose 12,31-33.37;
14 u. 15,19-21

13.03.2022 2 Mose 16,1-22.35

20.03.2022 2 Mose 24,1-4.7-11

Passion im Johannesevangelium 33

27.03.2022 Johannes 12,1-8

03.04.2022 Johannes 18,28-19,5

10.04.2022 Johannes 19,17-30

Unglaubliche Begegnungen –

Ostern im Johannesevangelium 38

17./18.04.2022 Johannes 20,1-18

24.04.2022 Johannes 20,24-31

01.05.2022 Johannes 21,1-14

Geheimnisvolle Gottesbegegnungen 43

08.05.2022 1 Mose 32,23-33

15.05.2022 2 Mose 33,12-23; 34,5-6a

Gemeinschaft der Heiligen – so kann es gehen 49

22.05.2022 Johannes 13,1-17

26./29.05.2022 Apostelgeschichte 2,42-47

05.06.2022 Apostelgeschichte 6,1-7

All-Inclusive – Gottes Geist bringt zusammen 56

12.06.2022 5 Mose 24,17-22

19.06.2022 2 Samuel 4,4; 9,1-13

26.06.2022 Apostelgeschichte 10

Jesugeschichten im Markusevangelium (Teil 1) – Jesus sieht, was Menschen brauchen 62

03.07.2022 Markus 4,35-41

10.07.2022 Markus 6,30-44

17.07.2022 Markus 10,13-16

Jesugeschichten nach Markus (Teil 2) – Jesus bringt Heil 67

24.07.2022 Markus 2,1-12

31.07.2022 Markus 5,21-43

07.08.2022 Markus 7,31-37

14.08.2022 Markus 10,46-52

Jesus rückt die Verhältnisse zurecht 74

21.08.2022 Markus 2,23-28

28.08.2022 Markus 11,15-19

Bileam: Das Drama um Fluch und Segen 79

04.09.2022 4 Mose 22,1-20

11.09.2022 4 Mose 22,21-40

18.09.2022 4 Mose 22,41; 23 und 24 i.A.

»Gottes Garten, schön angelegt, gefährdet und bewahrt« 84

25.09.2022 1 Mose 2,4b-15

02.10.2022 1 Mose 2,15-20a

09.10.2022 (1 Mose 8,22 [im Hintergrund
1 Mose 8 und 1 Mose 9,8-17])

Engel – vielfältig und kraftvoll	91	11.12.2022	Johannes 6,35	
16.10.2022	Lukas 1,19.26/ Daniel 8 u. 9,20-22	18.12.2022	Johannes 8,12	
23.10.2022	Offenbarung 12,7/ Daniel 10,21 u. 12,1	24./25./		
30.10.2022	Tobit 5 u. 12	26.12.2022	Lukas 2,11	
		Einzelgottesdienst		108
		(Advent)	Jesaja 7,14; 9,5-6	
Kummer und Trost	96	Register		109
06.11.2022	Johannes 14,1-6. 16-17.26	I.	Bearbeitete Bibelstellen	
13.11.2022	Psalm 73	II.	Lieder	
20.11.2022	Offenbarung 21,1-5a	III.	Stichworte	
		IV.	Liturgische Texte/Aktionen	
Wer ist der, den wir erwarten?	102	Symbole		112
27.11.2022	Jesaja 9,5-6			
04.12.2022	Jesaja 7,14			

Folgende Liederbücher finden im Rahmen der Kindergottesdienstarbeit immer wieder Verwendung. Auf sie wird innerhalb einzelner Beiträge hingewiesen:

<i>EG</i>	Evangelisches Gesangbuch
<i>ES</i>	Einfach spitze – 150 Knallersongs für Kinder, Daniel Kallauch, Margrit Birkenfeld, Asslar 2010
<i>KG</i>	Andreas Ebert, Das Kindergesangbuch ..., München 1998
<i>KGL</i>	Kindergotteslob. »Weil du da bist«. Die Ergänzung zum Gotteslob, Liedauswahl für Kinder, Limburg 2008
<i>KiKiHits</i>	Kinder-Kirchen-Hits, Reinhard Horn u.a., Lippstadt 2008
<i>KIMMIK 1 u. 2</i>	Liederheft <i>Kirche mit Kindern</i> (KIMMIK 1 und 2), Arbeitsstelle Kindergottesdienst der Ev. Kirche Hannover, Hildesheim
<i>KAÄ</i>	Kommt, atmet auf. Evangelisches Gesangbuch für die Gemeinde, Birnbach 2011
<i>KUS</i>	Kommt und singt. Liederbuch für die Jugend, 3. Aufl., Gütersloh 2018
<i>LH 1 u. 2</i>	Liederheft für <i>Kirche mit Kindern</i> 1 und 2. Arbeitsbereich Kindergottesdienst im Michaeliskloster Hildesheim
<i>LZHE</i>	Lieder zwischen Himmel und Erde, 6. Aufl., Düsseldorf 2011 Sei einfach du!, Liederheft, Mike Müllerbauer und Band, Haiterbach-Beihingen 20

Vorwort

Liebe Mitarbeitende in der Kirche mit Kindern,

nach den durch Corona bestimmten Jahren 2020 und 2021 brauchen wir dringend Hilfe, um das eigene, in Unordnung geratene Leben, vor allem aber auch das der uns anvertrauten Kinder wieder zurechtzurücken. Diese Ausgabe von *Kindergottesdienst praktisch* kann Sie dabei unterstützen, wenn Sie sich auf kreative Weise mit den Kindern auf den Weg machen, um die Erfahrungen der Pandemie zu bearbeiten.

»Jesus rückt die Verhältnisse zurecht« – so heißt die Einheit von Birgit Brügge, in der Kinder in vorbildlicher Weise Ordnung ins Chaos bringen, indem sie sich an Jesus orientieren. Wie schön bunt es auch in der Ordnung zugehen kann, zeigt Susanne Paetzold mit den Salatschleuder-Bildern. Gottfried Mohr führt uns mit seinen krönenden Kreativ Anregungen die Kostbarkeit der Kinder vor Augen. Auf die Kostbarkeit der Umwelt schaut Susanne Betz mit den Samenpads, und Karin Lechner lädt ein, Geschichten auf unterschiedliche Weise zu Ende gehen zu lassen, und macht so deutlich, dass immer vieles möglich ist. Dies und noch viel mehr finden Sie in diesem Band, und Sie sehen: Wir haben Ihnen eine große Schatzkiste voller Ideen gepackt.

Die Materialien für die Kindergottesdienste im Jahr 2022 sind so vielfältig, dass wir Ihnen wieder anbieten, Zusatzmaterial von der Website herunterzuladen. Im Buch weist das Symbol  darauf hin, dass auf www.kindergottesdienst-praktisch.de farbige Fotos, Bastelanleitungen, Kopiervorlagen, Kurzgeschichten und weitere liturgische und kreative Ideen zu finden sind.

Mein herzlicher Dank geht auch an euch alle, die ihr an diesem Band mitgewirkt habt, für eure Ideen, euer Engagement, eure Zeit und für eure Geduld.

Allen Mitarbeitenden der Kirche mit Kindern wünsche ich auf dem Weg durch das Kindergottesdienstjahr Gottes Segen. Möge das Büchlein Ihnen allen im Kindergottesdienst, in der Schule, in der Kita, in den Familienkirchen, in der Christenlehre Fröhlichkeit, Schwung und Würze schenken.

Ihre

Eva Forssman, Herausgeberin

Dies Kind soll unverletzt sein

Die Weisen aus dem Morgenland und die Flucht nach Ägypten

02.01.2022

(1. Sonntag nach dem Christfest)

»Wer ist der »wahre« König der Juden«. Die Weisen aus dem Morgenland

(Matthäus 2,1-12)

09.01.2022

(1. Sonntag nach Epiphania)

Könige kommen und gehen, der »wahre« König bleibt. Kindermord und Flucht nach Ägypten

(Matthäus 2,13-23)

In den beiden biblischen Geschichten geht es um Macht. Die Weisen aus dem Morgenland knien vor dem Jesuskind nieder und bekunden damit, dass diesem Kind Gottes Macht gegeben ist. Die Geschichte vom Kindermord zeigt, dass selbst die böse, missbrauchte Macht von König Herodes dem Gotteskind nichts anhaben kann.

Kinder wissen, was ein König ist, obwohl sie keinen König kennen. Kinder wissen, was eine Krone ist, obwohl sie Kronen nur von Bildern kennen. König und Krone stehen für die Macht, die besondere Menschen über andere Menschen haben. Unsere

Gesellschaft braucht Menschen, die Verantwortung und Leitung übernehmen. Bei uns sind das nicht gekrönte Häupter, sondern gewählte Politikerinnen und Politiker. Wer Macht hat, kann sie missbrauchen. Macht ist Menschen anvertraut, damit sie sie zum Wohl der Menschen einsetzen.

Wenn aus den Weisen aus dem Morgenland in der Tradition Könige wurden, die vor dem Jesuskind niederknien, so will das ausdrücken, dass alle Macht in Verantwortung unter Gott steht. Wenn Gott Mensch wird, dann muss sich alle Macht an der Menschlichkeit ausrichten.



Liturgische Gestaltung

Hören und Antworten

Bekenntnis

(nach einem Glaubensbekenntnis aus der frühen Christenheit, das der Apostel Paulus uns überliefert hat):

Jesus ist unser Bruder und Freund.
Lasst uns so miteinander umgehen,
wie es der Freundschaft mit Jesus entspricht.

Kein Zepter, keine Krone
sucht er auf dieser Welt;
im hohen Himmelsthron
ist ihm sein Reich bestellt.
Er will hier seine Macht
und Majestät verhüllen,
bis er des Vaters Willen
im Leiden hat vollbracht.

In Jesus begegnet uns Gott.
Ja, er ist wirklich wie Gott.
Und trotzdem verzichtet er auf alles,
was Gott groß macht und uns Menschen klein.
Ganz und gar menschlich, hilfsbereit und liebevoll ist er zu uns.

Man kann ihn von einem Menschen nicht unterscheiden.
Deshalb war sein Leben ein Menschenleben wie unser Leben.
Auch unsere menschlichen Schwächen und Grenzen hat er auf sich genommen,
freiwillig, obwohl er Gott ist.
Ja sogar Leiden, Schwäche und den Tod nahm er auf sich.

Dafür hat Gott ihn groß gemacht und seinen Namen in der ganzen Welt bekannt.
Damit alle Menschen in allen Ländern der Welt
in Jesus Gott und den wahren Menschen erkennen.
Und alle Menschen können zu ihm aufschauen
und ihn als Helfer und Bruder anrufen.
So wird Gott, unser Vater im Himmel, gelobt und geehrt.

Ihr Armen und Elenden,
nehmt diesen König an,
wollt ihr gerettet werden
und gehen die rechte Bahn,
die zu dem Himmel führt;
sonst, wo ihr ihn verachtet
und nur nach Hoheit trachtet,
des Höchsten Zorn euch rührt.

Bibeltext nach Philipper 2,5-11
Liedtext: Michael Schirmer 1640 / Melodie: EG 9

Gebet

Wir loben dich, guter Gott,
wir nennen dich unseren König.

Denn du hast die ganze Welt in der Hand
und bist für jeden von uns da.

Du willst das Gute für uns,
das Gute für die ganze Welt.

Ein neues Jahr hat angefangen. Wir vertrauen dir:
Du machst aus diesem Jahr ein gutes Jahr.

Wir loben dich, guter Gott,
Wir sagen: Du bist unsere Krone.

Du machst unser Leben kostbar und reich.
Alles Leben ist dein Geschenk.

Wir bitten dich besonders für alle Menschen,
die Verantwortung für andere tragen.
Leite sie bei ihren Entscheidungen,
segne ihre Arbeit, schenke ihnen Kraft.



Kurzgeschichte

Die vergessene Krone

Alle Könige aller Herren Länder sind zu einer Konferenz zusammengekommen. Jahrelang hatte der Krieg getobt und die Länder verwüstet. Viele Menschen sind gestorben, getötet oder verhungert. Jetzt endlich wollten alle Könige verhandeln und Frieden schließen. Die Kutschen mit den Königen – Königinnen gab es nur wenige – trafen in der großen Weltstadt ein. Sie wollten beraten und verhandeln mit Freunden und mit Feinden. Sie wollten Feste feiern und Festessen schmausen, Theater erleben und auf die Jagd gehen.

Da gab es einen König von einem kleinen Land. Er war noch nicht so lange König. Es war das erste Königstreffen, das er besuchte. Er war stolz, dass er dabei sein durfte.

Trotzdem war er aufgeregt, weil er nicht wusste, ob er sich richtig benehmen würde. Und prompt passierte ihm ein großes Missgeschick. Seine Hofleute hatten seine Koffer gepackt: Mäntel, Hosen und Hemden, sogar ein dickes Buch abends zum Einschlafen. Aber sie hatten vergessen, ihm seine Krone einzupacken. Das war ein großer Fehler.

Die anderen Könige hatten für ihre Kronen extra einen eigenen Koffer. Der war aus bestem harten Leder, damit die Krone beim Transport keine Beule bekommt. Der war mit weichem Samt innen ausgekleidet, damit die Krone nicht verkratzt wird. Der war mit mehreren Schlössern gesichert. Denn die Krone war aus purem Gold und mit den kostbarsten Edelsteinen besetzt. Besondere Soldaten bewachten die Krone, damit sie niemand klauen konnte. Denn wenn irgendein Hanswurst die Krone klauen würde, dann könnte er sie sich aufsetzen und sagen: »Ich bin der König von Großreich! Fallt auf die Knie vor mir!« Die Kronen waren also echt wichtig für die gekrönten Häupter. Der kleine König hatte darüber nie so richtig nachgedacht. So konnte es passieren, dass er seine Krone vergaß und ohne Krone in Weltstadt am großen Schloss ankam.

Vor dem Tor zum Schlosspark traf er den König von seinem Nachbarreich. Es war der Sohn seines Onkels. Mit ihm hatte er als Kind oft im königlichen Sandkasten gespielt. Er trug die goldene Krone auf dem Haupt. Als der kleine König ihn fröhlich begrüßte: »Hallo Friedrich!«, sagte dieser: »Wer bist du?«

Die Wachen öffneten für König Friedrich das Tor. Aber zum kleinen König sagten sie: »Kein Zutritt!« und schlugen ihm das Eisentor vor der Nase zu.

Da war der kleine König sehr traurig, drehte dem Schloss den Rücken zu und sah die große Weltstadt vor ihm liegen. Er ließ seine Kutsche stehen und ging allein durch die engen Straßen und Gassen der Stadt. Aber was er sah, machte ihn noch trauriger. Er sah viele zerstörte Häuser. Der Krieg hatte in der Stadt gewütet. Er sah Frauen in zerlumpten Kleidern, die mit ihren Kindern an Straßenrad saßen und bettelten. Er sah einen Mann, der an Krücken auf einem Bein humpelte. Er sah eine Frau, die blind war und mit ihren Händen nach dem Weg tastete. Die Menschen starrten den Fremden an, denn nur er trug einen sauberen Mantel. Der war sogar mit Goldfäden bestickt. Der kleine König fing an, sich zu schämen, weil es ihm so viel besser ging als den Menschen in der Stadt. Währenddessen trafen sich die Könige der Länder im großen Schloss. Man hatte es für diese Konferenz extra renoviert. Im Festsaal waren die Wände neu mit schönen Bildern bemalt worden und die Säulen vergoldet. Es gab zunächst ein Festmahl mit den leckersten Speisen. Die Hofmusik spielt auf. Trotzdem war die Stimmung gedrückt. Der eine König flüsterte dem anderen zu: »Hochwohlgeboren, haben Sie auch so großen Schaden erlitten durch den Krieg?« Und der andere König antwortete: »Es sieht finster aus in meinem Land. Drei meiner vier Schlösser sind nur noch Ruinen.«

Der kleine König lief weiter durch die Stadt. Er fasste sich ein Herz und sprach mit den Menschen. Der eine sagte: »Soldaten haben mein Haus in Brand gesteckt!« Der andere sagte: »Ich bin immer nur Kriegsknecht gewesen, habe nicht Bäcker oder Schreiner gelernt, nur Schießen und Töten. Der Friede macht mich arbeitslos.« Eine Frau sagt: »Ich habe Vater und Mutter, meinen Mann und meine Kinder verloren!« Der kleine König setzte sich auf einen Stein und weinte. Die Frau sagte zum Soldaten: »Der Mann im schönen Mantel weint, er hat Mitleid!«